



Sport

TC BW Halle feiert den Meistertitel

Spieler und Trainer des TC BW Halle lassen Teamchef Thorsten Liebich hochleben: Dank eines 5:1-Erfolges in Neuss verteidigte der Tennis-Bundesligist gestern den deutschen Meistertitel. Konkurrent Aachen gewann in Köln nur mit 4:2.

Im Herzschlagfinale zum vierten Titel

TENNIS-BUNDESLIGA: TC BW Halle nach 5:1-Sieg in Neuss erneut deutscher Meister / Kurhaus Aachen nur 4:2 gegen Köln

VON PHILIPP KREUTZER

■ **Neuss. Riesenjubiläum beim TC BW Halle:** Nach dem 5:1-Sieg gestern beim TC BW Neuss sind die Lindenstädter zum vierten Mal deutscher Tennis-Mannschaftsmeister. Halle entschied das Herzschlagduell mit TK Kurhaus Lambertz Aachen, das 4:2 gegen Köln gewann, dank der um einen Zähler besseren Matchpunktbilanz für sich. Die Chronologie eines meisterlichen Sonntags.

9.30 Uhr: Spieler, Trainer und Betreuer beider Teams treffen auf der Neusser Anlage ein. Schnell ist klar: Auf den Außenplätzen, die zum Teil unter Wasser stehen, geht nichts. Der Umzug in die nur ein paar Schritte entfernte Halle ist schon jetzt beschlossene Sache.

10.35 Uhr: Der Fanbus aus Halle mit rund 30 Anhängern an Bord biegt auf das Gelände. Weitere Fans, darunter Club-Präsident Gerhard Weber, kommen per Pkw.

11.50 Uhr: Die Halle füllt sich. Anfangs sind es nur knapp 100 Zuschauer, die sich rund um die beiden Plätze quetschen. Stehend, sitzend, kniend.

12.07 Uhr: Halles Robin Haase startet mit einem Ass in sein Match an Position zwei gegen Filippo Volandri. Auf dem benachbarten Platz schlagen sich

Tim Pütz und Jeremy Jahn für ihr Match an Position vier ein.

12.33 Uhr: Pütz überrollt seinen Gegner und gewinnt den ersten Satz 6:1.

12.34 Uhr: Nebenan nutzt Haase seinen ersten Satzball – 6:3. Mit der Zeit kommen immer mehr Leute in die Halle. Die Gäste aus der Lindenstadt behaupten aber zumindest in Sachen Lautstärke die Oberhand.

13.10 Uhr: Haase nutzt seinen zweiten Matchball zum 6:3, 6:3-Sieg. Nebenan machen Pütz und Jahn ausnahmsweise ge-

meinsame Sache: Sie ärgern sich über Entscheidungen des Stuhlschiedsrichters.

13.17 Uhr: Haase stellt sich zu Gerhard Weber an den Vorhang, der die beiden Plätze trennt. Fachsimpelerei wechselt mit Anfeuerungsrufen.

13.25 Uhr: Aus Aachen, wo draußen gespielt werden kann, dringt die Kunde von der 1:0-Führung des Tabellenführers durch Peter Gojowczyk gegen Jan Choinski in die Halle.

13.30 Uhr: Pütz macht mit einem 7:5 im zweiten Satz das

2:0 perfekt. Nebenan spielen sich Halles Daniel Gimeno-Traver und Adrian Ungur warm.

13.55 Uhr: Der Haller hat im Spitzeneinzel Probleme, kommt mit dem Belag nicht zurecht. Ungur gewinnt den ersten Durchgang 6:3.

14.07 Uhr: Für Jan-Lennard Struff läuft an Position drei alles nach Plan. Er breakt Antonio Veic zum 7:5.

14.38 Uhr: Struff versenkt einen Vorhandvolley und nimmt die Glückwünsche seines Gegners entgegen: 7:5, 6:1. Halle

führt 3:0.

14.40 Uhr: Ein Rückhand-Return von Gimeno-Traver landet im Netz, seine Niederlage ist besiegelt. Nur noch 3:1. In Aachen führt Kurhaus 2:1. Den für Halle so wichtigen Zähler hat der Kölner Oscar Otte gegen Matthias Bachinger geholt.

14.43 Uhr: Teamchef Thorsten Liebich und Thomas Dappers entscheiden sich für einen Einsatz von Youngster Lennart Zynga im Doppel.

15.40 Uhr: In Neuss beginnen die Doppel. In Aachen

bringt Florian Mayer den Spitzenreiter 3:1 in Führung.

16.34 Uhr: Tim Pütz und Lennart Zynga nutzen ihren ersten Matchball. 4:1 für Halle.

16.45 Uhr: Nebenan geht es in den Match-Tiebreak. In dem liegen die Haller Haase und Struff schnell 0:4 zurück. Dann haben Volandri und Ungur Probleme mit dem Aufschlag. Struff trifft nun alles, kurz darauf sitzt der erste Matchball. 5:1 für Halle – und nun beginnt das Warten.

16.50 Uhr: In Aachen haben die Kölner Brown und Otte den ersten Satz gewonnen. Struff sitzt in der Halle neben DTB-Wettspielleiter Oliver Weber, der per Tabletcomputer den Liveticker bedient. „Boah, ist das spannend, da wirst du ja verrückt“, meint Struffi.

17.26 Uhr: Im Neusser Clubhaus ertönen Jubelschreie, als die Kunde vom Sieg des Duos Brown/Otte durchdringt. Die Haller Fans fordern: „Wir woll'n die Mannschaft sehn!“ Die folgt der Aufforderung und tanzt aus der Kabine ins Clubhaus.

18.06 Uhr: Oliver Weber überreicht Thorsten Liebich den kleineren Pokal des Vizemeisters. Den Cup für den Sieger der Bundesliga hat der DTB nach Aachen bringen lassen. Am ausgelassenen Jubel der Haller ändert das nichts. Jetzt geht die Party richtig los.

„Den Rest hat Tim gemacht“

Haller Stimmen zum dramatischen Saisonfinale

Thorsten Liebich (Teamchef): „Unglaublich! Wir haben uns am Morgen bewusst nicht damit beschäftigt, Meister zu werden. Das 5:1 gegen Aachen vor einer Woche war ja schon unser Monster-Highlight der Saison. Wir waren nicht einmal Tabellenführer, nach der Niederlage gegen Mannheim ging es eigentlich nur noch darum, sich ordentlich zu präsentieren. Zudem war Neuss' Aufstellung bemerkenswert stark. Dass es dann noch so läuft: Wahnsinn!“

Thomas Dappers (Trainer): „Wir fühlen uns als verdienter Meister. Nach dem Sieg gegen Aachen waren wir ja zumindest gefühlt und moralisch schon vor ihnen. Die Emotionen sind noch

größer als vor einem Jahr, weil es diesmal so unglaublich knapp und spannend war. Respekt vor der Leistung der Kölner, Respekt vor der Leistung von Lennart Zynga, der im Doppel großartig war. Der Umzug in die Halle hat uns in die Karten gespielt.“

Daniel Gimeno-Traver: „Ich habe mein Einzel absichtlich verloren, um ein bisschen Drama reinzubringen (lacht).“

Lennart Zynga: „Ich war diesmal nicht mehr nervös, das war ich ja schon in Köln in meinem ersten Bundesliga-Spiel. Auf diese Chance habe ich immer gewartet. Dass es so läuft, ist einfach der pure Wahnsinn. Ich musste nur gut servieren, den

Rest hat Tim gemacht.“

Tim Pütz: „Wenn man es nicht selbst in der Hand hat, ist das kein gutes Gefühl. Umso mehr können wir es jetzt genießen.“

Frank Hofen (Vorstandsmitglied): „Dass am Ende dieser Saison so ein großer Triumph herauspringt, ist ein riesiges Verdienst dieser Mannschaft, deren Teamgeist beispielhaft ist. Wir haben außerdem von der Unterstützung unserer Zuschauer in den Heimspielen gelebt. Der Zuspruch ist großartig. Thorsten Liebich gebührt großer Dank, er hat die Planung mit großer Akribie und Cleverness vorangetrieben. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen aus dieser Truppe.“



Wichtig: Robin Haase (l.) und Jan-Lennard Struff besorgten das 5:1.



Starke Nerven: Tim Pütz war dem Druck in Neuss gewachsen. Halles Nummer vier blieb im Einzel und im Doppel an der Seite von Lennart Zynga ohne Satzverlust.



Wie steht's in Aachen? Daniel Gimeno-Traver (von links) und Tim Pütz gucken neugierig aufs Tablet von DTB-Spielleiter Oliver Weber.

Die Erlösung: Die Nachricht von der Niederlage des Aachener Doppels Mayer/Petzschner löst im Haller Fanlager Riesenjubiläum aus.

Neuss Halle 1 5

Adrian Ungur – Daniel Gimeno-Traver 6:3, 6:4

Filippo Volandri – Robin Haase 3:6, 3:6

Antonio Veic – Jan-Lennard Struff 5:7, 1:6

Jeremy Jahn – Tim Pütz 1:6, 5:7

Ungur/Volandri – Haase/Struff 3:6, 7:6, 7:10

Veic/Jahn – Pütz/Lennart Zynga 3:6, 1:6

Zuschauer: 400

Mannheim – Gladbach 5:1

Kamke – Nedovyesov 3:6, 6:2, 10:7; Phau – Golubev 7:5, 6:3; Kern – Altmaier 6:2, 6:2; Stadler – Sandkaulen 6:0, 4:6, 10:3; Fischer/Gieße – Nedovyesov/Golubev 6:2, 3:6, 5:10; Kern/Stadler – Gawron/Sandkaulen 6:3, 5:7, 10:5.

Zuschauer: keine Angabe



Vater des Erfolgs: Blau-Weiß-Teamchef Thorsten Liebich.

Aachen – Köln 4:2

Mayer – Brown 6:4, 6:2; Berlocq – Cervenak 7:5, 6:3; Bachinger – Otte 3:6, 4:6; Gojowczyk – Choinski 6:2, 6:2; Mayer/Petzschner – Brown/Otte 4:6, 4:6; Berlocq/Bachinger – Cervenak/Choinski 6:0, 6:2.

Zuschauer: 1200

Krefeld – Düsseldorf 1:5

Lorenzi – Horansky 6:4, 6:7, 10:8; Viola – Veger 7:5, 3:6, 5:10; Cipolla – Middelkoop 6:7, 6:3, 9:11; Galdon – Dinslaken 1:6, 3:6; Lorenzi/Viola – Horansky/Middelkoop 6:4, 3:6, 8:10; Cipolla/Galdon – Veger/Dinslaken 4:6, 6:7.

Zuschauer: 300.

TENNIS

Männer, 1. Bundesliga

BW Krefeld – RC Düsseldorf	1:5
Kurhaus Aachen – Kölner HTC	4:2
GW Mannheim – Gladbacher HTC	5:1
BW Neuss – BW Halle	1:5

1 BW Halle	8	7	0	1	36:12	14: 2
2 Kurhaus Aachen	8	7	0	1	35:13	14: 2
3 GW Mannheim	8	5	0	3	26:22	10: 6
4 BW Krefeld	8	4	1	3	29:19	9: 7
5 Kölner HTC	8	3	3	2	26:22	9: 7
6 Gladbacher HTC	8	2	1	5	17:31	5:11
7 RC Düsseldorf	8	2	1	5	19:29	5:11
8 BW Neuss	8	1	2	5	17:31	4:12
9 FC Nürnberg	8	1	0	7	11:37	2:14



Auch ein kleiner Pokal kann große Freude machen: Lennart Zynga (von links), Tim Pütz, Jan-Lennard Struff, Daniel Gimeno-Traver, Robin Haase, Thorsten Liebich, Thomas Dappers und Christopher Koderisch präsentieren stolz die Trophäe, die eigentlich für den Vizemeister gedacht war. Das größere Exemplar war beim bisherigen Tabellenführer in Aachen vor Ort. FOTOS: P. KREUTZER